

Personalien

Hotellerie

Rabia Valtin (35) ist neue Leiterin Presse und Öffentlichkeitsarbeit im Kempinski-Hotel Bristol Berlin. Die



gebürtige Türkin ist bereits seit August 2007 als Sales Office Manager im Kempinski-Hotel tätig. Die gelernte

Industriekaufrau absolvierte ein Studium der Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Sales & Marketing. Erste Berufserfahrungen in der Hotellerie sammelte sie als Assistentin der Hotelleitung in einem 5-Sterne-Hotel in Antalya, Türkei. Anschließend begann sie ihre Karriere in Deutschland als stellvertretende Hoteldirektorin. *eta*

Alexandra Schuhmann (40) ist bei Worldhotels zum Senior Director TMC & OTA Partnerships befördert worden. Damit übernimmt sie die Verantwortung für Strategie und vertragliche Abwicklungen in den



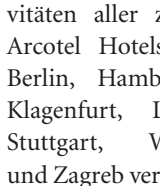
Bereichen Travel Management Companies und Online Travel Agencies. Alexandra Schuhmann ist seit 2000 bei Worldhotels, wo sie zunächst als Director Sales & Marketing begann und seit 2004 die Position des Director Consortia Development innehatte. *red*

Gabriele van der Boom (46) ist neue Direktorin des Grand Hotels in Zell am See. Sie leitet das traditionsreiche 4-Sterne-Haus der Holleis-Gruppe, das mit seiner historischen Architektur und der eindrucksvollen Lage auf einer Halbinsel des Zeller Sees ein Wahrzeichen des Ortes ist. Die gebürtige Tirolerin gilt als Sales-Expertin und war nach Jahren für Air Alps und das Travel Charme Fürstenhaus am Achensee zuletzt für das Hotel Klosterbräu in Seefeld tätig. *red*



onsreiche 4-Sterne-Haus der Holleis-Gruppe, das mit seiner historischen Architektur und der eindrucksvollen Lage auf einer Halbinsel des Zeller Sees ein Wahrzeichen des Ortes ist. Die gebürtige Tirolerin gilt als Sales-Expertin und war nach Jahren für Air Alps und das Travel Charme Fürstenhaus am Achensee zuletzt für das Hotel Klosterbräu in Seefeld tätig. *red*

Carmen Pihan (33) und **Karin Maurer** (27) sind jetzt für die Koordination der Kommunikationsaktivitäten aller zehn Arcotel Hotels in Berlin, Hamburg, Klagenfurt, Linz, Stuttgart, Wien und Zagreb verantwortlich. Carmen Pihan (Foto oben) absolvierte das Tourismuskolleg in Bad Leonfelden. Danach arbeitete sie in Wien als Rezeptionistin und Reservierungsmitarbeiterin in der 4- und 5-Sterne Hotellerie. Erfahrungen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sammelte Carmen Pihan bei ihrem letzten Arbeitgeber UPC, bei dem sie von 2004 bis Februar 2010 tätig war. Karin Maurer (Foto unten) arbeitete unter anderem in Hotels in England und Kanada. Im Anschluss an ihr Studium, Tourismusmanagement und Freizeitwirtschaft am IMC Krems zog es sie in die Kommunikationsbranche, zu Alpha Affairs und Ecker & Partner in Wien. Ihre letzte Station führte Karin Maurer nach Deutschland. Hier war sie für eine Stuttgarter PR-Agentur tätig. *red*



onsreiche 4-Sterne-Haus der Holleis-Gruppe, das mit seiner historischen Architektur und der eindrucksvollen Lage auf einer Halbinsel des Zeller Sees ein Wahrzeichen des Ortes ist. Die gebürtige Tirolerin gilt als Sales-Expertin und war nach Jahren für Air Alps und das Travel Charme Fürstenhaus am Achensee zuletzt für das Hotel Klosterbräu in Seefeld tätig. *red*



onsreiche 4-Sterne-Haus der Holleis-Gruppe, das mit seiner historischen Architektur und der eindrucksvollen Lage auf einer Halbinsel des Zeller Sees ein Wahrzeichen des Ortes ist. Die gebürtige Tirolerin gilt als Sales-Expertin und war nach Jahren für Air Alps und das Travel Charme Fürstenhaus am Achensee zuletzt für das Hotel Klosterbräu in Seefeld tätig. *red*

Emil Minev ist neuer Executive Chef im Shangri-La Villingil Resort and Spa auf den Malediven. In seiner neuen Position ist der Bulgare verantwortlich für das gesamte F&B-Konzept des Resorts. Dazu gehören zwei Restaurants, eine Lounge und das In-Villa-Dining. Minev arbeitete zuletzt im Jumeirah Emirates Tower in Dubai als Executive Souschef. Weitere Stationen seiner Karriere umfassten das Huvafen Fushi Resort auf den Malediven, das Restaurant La Tante Claire in London, das Londoner La Square und The Ritz Club im The Ritz Hotel. Emil Minev absolvierte seine Ausbildung unter anderem im Alain Ducasse Formation Centre in Paris, El Bulli in Barcelona, und Le Cordon Bleu Culinary Institute in London.



Melanie Reschke ist neue Restaurantleiterin im Gourmet-Restaurant Olivo im Steigenberger Graf Zeppelin. Die Berlinerin sammelte nach ihrer Ausbildung zur Restaurantfachfrau im International Club Berlin ihre ersten Erfahrungen in der Sterne-Gastronomie im Restaurant Chasellas im Suvretta House in St. Moritz und dem Restaurant Hugos im Intercontinental in Berlin. 2008 begann sie in der Adlon Holding GmbH, bei der sie das Pre-Opening der Restaurants Ma - Tim Raue begleitete und anschließend im dazu gehörenden Sterne-Restaurant Gabriele als Chef de Rang arbeitete. In der Lorenz Adlon Weinhandlung erweiterte sie dabei ihr Wissen als Sommelière. 2009 wurde sie Restaurantleiterin der Gastronomie im Quartier 206.



Thomas Hansen (23) ist neuer Chef de Cuisine im 4-Sterne-superior-Hotel Meliá Düsseldorf. Verantwortlich zeichnet er für das mediterran-italienisch ausgerichtete À-la-carte-Restaurant Aqua. Thomas Hansen wurde bereits mit 17 Jahren begann er seine Koch-Ausbildung und sammelte anschließend internationale Erfahrungen in namhaften Hotels und Sterne-Restaurants, unter anderem in London. 2008 wurde er in seiner dänischen Heimat zum Jungkoch des Jahres gewählt. 2009 zog es ihn ins Njord-Restaurant nach Düsseldorf, bevor er ins neue Meliá Hotel wechselte.



Industrie

Jörg Welsch (47) ist neuer Sales Manager Display für den Account-Bereich

bei Samsung. Er koordiniert und verantwortet den Vertrieb von Monitoren, Projektoren, Photo Frames sowie Thin Client- und Network-Displays in Deutschland. Welsch war zuvor fünf Jahre für die Toshiba Europe GmbH als Vertriebsleiter für den Bereich Projektoren & Displays tätig. Weitere Stationen: Consumer Channel Sales Manager bei der Adaptec GmbH und Europäischer Sales und Marketing Manager bei Seiko Instruments.

Schulen

Michel Rochat ist neuer Generaldirektor der Ecole Hôtelière de Lausanne. Er trat die Nachfolge von Ruud Reuland an. Rochat war zuvor für die Hochschulbildung des Kantons Waadt verantwortlich.



Kein Berg ist zu hoch: Stimmt die innere Einstellung, bleibt der Erfolg nicht aus

Foto: iStockphoto

Schalter einfach umlegen

Nicht jammern, sondern positiv denken: Im Beruf kommt es auf Eigeninitiative an

Wir kennen es aus dem Sport: Grenzen für Spitzenleistungen lassen sich verschieben und aufheben. Je unabhängiger der Mensch von seinen Launen, Stimmungen oder Fremdmotivation ist, umso besser gelingt es ihm.

Suchen Sie ein Beispiel aus dem eigenen Alltag: Ließen Sie sich von Ihren Stimmungen beim Joggen oder anderen sportlichen Aktivitäten leiten, wäre körperliche Fitness wohl nie zu erreichen. Denn mal ist es zu warm oder zu kalt, mal ist es zu früh oder zu spät. Abends haben Sie keine Lust zu laufen, weil Freund oder Freundin nicht mitkommen, oder weil Sie im Regen nicht nass werden wollen.

Das Grundmuster für Höchstleistungen, das auch für Spitzensportler gilt, kann jeder für sich selbst nutzen: Die innere Einstellung und mentale Stärken machen den Erfolg. Versuchen Sie es beispielsweise beim ersten „toten Punkt“ eines Meetings: Sie können sich treiben lassen oder sich selbst sagen, dass Sie noch lange nicht am Ende Ihrer Kräfte sind. Überwinden Sie sich, mobilisieren Sie Ihre Energie und machen schwingvoll weiter.

Was zählt, ist also die innere Einstellung – sei es nun beim Fitnessstraining oder im Beruf. Auf die geistige Haltung und die Willenskraft, eine Aufgabe bestmöglich zu erledigen, kommt es

an. Ohne Wenn und Aber. Positives Denken ist die Grundlage, um selbst aufgebaute Sperren und Abhängigkeiten von der eigenen Stimmungslage abzulegen. Sie werden schnell feststellen, dass es mit konstruktiver Einstellung leichter ist, sein Bestes zu geben. Ob es dann zu Spitzenleistungen kommt, lassen wir hier außen vor. Aber es ist jedenfalls das Beste, was Ihnen im Moment möglich ist.

Im Betrieb kann jeder Mitarbeiter seine mentalen Stärken ausspielen.

Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema?

Schicken Sie eine E-Mail an: ahgz@matthaes.de

Leider gibt es sehr viele Menschen, die aus den vorhandenen Begrenzungen Rechtfertigungen ableiten, selbst nur wenig zu leisten. Diese Zeitgenossen haben stets einen Grund oder eine Ausrede parat, was nicht möglich ist, was man nicht tun kann, was auf keinen Fall erreichbar ist. Sie klagen in allen Situationen. „Nicht hier, nicht jetzt und nicht mit dem, was vorhanden ist“, lauten nicht selten die Entschuldigungen. Wie viel zielführender und erfrischender ist es, sich davon mit po-

sitiver Einstellung abzusetzen „Ich tue, was ich kann, mit dem, was ich habe und dort, wo ich gerade bin.“ Natürlich ist klar, dass man vieles nicht tun kann, was man gern getan hätte. Aber das sollte kein Anlass sein, gar nichts zu tun.

Der Realist erkennt: Die Mittel reichen ohnehin in vielen Situationen nicht aus, um alles perfekt zu erledigen. Das gilt für jeden Betrieb, jede Organisation, jedes Team. Überall sind Mittel begrenzt. Deshalb lautet das Motto: „Mach das Beste aus dem, was da ist, und hör' auf, darüber zu jammern, dass es nie genug ist.“

Glücklicherweise gibt es genügend Menschen, die etwas leisten wollen. Suchen Sie sich dort Ihre Vorbilder. Vorgesetzte, Kollegen zeigen Ihnen, dass sie konstruktiv und positiv denken und mit Eigeninitiative ans Werk gehen. Hier erkennen Sie, dass die Schranken im Kopf überwunden sind. Nehmen Sie diese Einstellung als nachahmenswerten Maßstab für sich selbst. Vielleicht schaffen Sie es sogar, den Rest des Teams mitzureißen.

Dort, wo das Motto gilt „Tun, was getan werden muss“, da stimmt das Klima und der Betrieb läuft.

Gabriele v. Bonin

Die Autorin ist Geschäftsführerin der Von Bonin Personalberatung, Gelnhausen

Im Profil

Rückkehr nach Tirol

Arwed Sparber

Das Dorint Vital Royal Spa Seefeld Tirol hat einen neuen Gastgeber: Arwed Sparber leitet das 5-Sterne-Hotel. Das Haus ist dem 61-Jährigen nicht fremd, denn bereits von 1997 bis 2000 war der gebürtige Südtiroler hier Hoteldirektor. „Natürlich hat sich in den vergangenen zehn Jahren einiges geändert, doch das Hotel und auch viele Mitarbeiter waren mir gleich wieder vertraut“, erzählt Arwed Sparber.

Alte Kontakte wiederbeleben, zählt dann auch zu den ersten Taten im neuen Amt: „In einem kleinen Ort wie Seefeld ist der persönliche Kontakt überaus wichtig. Schließlich muss man ja wissen, mit wem man es zu hat“, so Sparber.



Arwed Sparber leitet wieder das Dorint-Hotel Vital Royal Spa Seefeld Tirol

Foto: Hotel

Das gilt auch für die Gäste. Für Arwed Sparber ist der persönliche Kontakt zu den Gästen überaus wichtig. „Nur durch den persönlichen Kontakt bindet man die Menschen langfristig an das Hotel“, weiß der erfahrene Hotelmanager. Die Nähe zum Gast soll auch von den Mitarbeitern gelebt werden.

Sparber absolvierte seine Ausbildung im Hotel Palace in Meran und besuchte die Hotelfachschule. Zu seinen Stationen zählten: Hotel Maria Theresia in Innsbruck, Hotel am Schlossgarten in Stuttgart, Penta Hotel in München und InterContinental in Köln. Von 1986 an führte er als Direktor zehn Jahre lang das Hotel der Bertelsmann AG, das Parkhotel Gütersloh. Danach folgten Stationen als General Manager in Österreich und der Schweiz. Im Jahr 2000 übernahm er die Direktion des Relais & Châteaux Hotels Burg Wernberg, anschließend arbeitete er als Hoteldirektor im Seehotel Konstanz und im Steigenberger Hotel Therme Meran. Seit 2007 war Arwed Sparber selbstständig in der Personalvermittlung tätig. *red*

Personalien